

# 1 An den Vetter

Hob. XXVb:1

Joseph Haydn  
1732–1809

Text: Karl Wilhelm Ramler (1725–1798)

**Allegro**

S  
A  
T  
Pfte

Ja, Vet - ter, ja! Ja, Vet - ter, ja, ja, Vet - ter, ja; ich fall euch  
Ja, Vet - ter, ja, ja, Vet - ter, ja: ich  
Ja, Vet -

7

bei, ich fall euch bei, dass Lieb un' e. and ich ein Tor not -  
bei, ich fall euch bei, dass  
ich fall euch bei, Tor - heit ei - ner - lei und ich ein

12

ja, Vet - ter, ja, ich fall euch bei, ja, ja,  
heit ei - ner - lei und ich ein Tor not - wen - dig sei; ja, Vet - ter,  
ot - wen - dig sei; ja, Vet - ter, ja, ja, ja; ich fall euch

17

— ich fall euch bei, dass Lieb und Tor-heit ei - ner - lei und ich ein Tor not - wen - dig

ja; ich fall euch bei, dass Lieb und Tor-heit ei - ner - lei und ich ein Tor not - wen - dig

bei, ich fall euch bei, dass Lieb und Tor-heit ei - ner - lei und ich ein Tor not - wen - dig

22

sei; Vet - ter, ja, ich fall euch bei; Vet - ter, ja, ich fall euch

sei; Vet - ter, ja, ich fall euch bei; et - ter, ja, ich fall euch

sei; Vet - ter, ja, ich fall euch bei; et - ter, Vet - ter, ja, ich fall euch

27

ich sei nun a - ber, was ich sei, ist Lieb und Tor - heit

euch bei; ich sei nun a - ber, was ich sei, ist

ich fall euch bei; ich sei nun a - ber, was ich sei, ist Lieb und

32

ei - ner - lei. So wisst, so wisst! Mir ist sehr  
 Lieb und Tor - heit ei - ner - lei. So wisst, so wisst!  
 Tor - heit ei - ner - lei. So wisst, so wisst! Mir sehr

37

wohl da - bei, sehr wohl da so wisst!  
 Mir ist sehr wohl - da - bei, bei, so wisst!  
 wohl da - bei, sehr so wisst, so wisst!

43

wohl da - bei, ich sei nun a - ber, was ich sei, ist -  
 sehr wohl da - bei, ist -  
 ist sehr wohl da - bei, ich sei nun a - ber, was ich sei, ist

49

Lieb und Tor-heit ei - ner - lei; so wisst, — mir ist — sehr wohl — da -

Lieb und Tor-heit ei - ner - lei; so wisst, mir ist sehr wohl — da -

Lieb und Tor-heit ei - ner - lei; so wisst, mir ist sehr wohl da -

55

bei; — mir ist sehr wohl da - bei; — bei; so

bei; — mir ist se sehr wohl da -

bei; mir ist sehr wohl sehr wohl da - bei; so

61

Mir ist sehr — wohl — da - bei,

wisst! Mir ist sehr wohl da - bei,

so wisst! Mir ist sehr wohl da - bei,

67

ja, Vet - ter, ja, ja, Vet - ter, ja, ja, Vet - ter, ja; ich fall euch  
 ja, Vet - ter, ja, ja, Vet - ter, ja; ich fall euch  
 ja, Vet - ter, ja;

73

bei, ich fall euch bei, dass Lieb und Tor - ne, ich ein Tor not -  
 bei, ich fall euch bei, dass Lieb „ und ich ein Tor not -  
 ich fall euch bei, Tor - heit ei - ner - lei, und ich ein

78

Vet-ter, ja, ja, ja, ja, ja, ja; ja, Vet-ter, Vet-ter,  
 ja, Vet-ter, ja, ja, ja, ja, ja, ja; ja, — Vet-ter, Vet-ter,  
 ot-wen-dig sei; ja, Vet-ter, ja, ja, ja, ja, ja, ja; ja, — Vet-ter, Vet-ter,

84

ja; ich sei nun a - ber, was ich sei, ist Lieb und Tor - heit ei - ner - lei;

ja; ich sei nun a - ber, was ich sei, ist Lieb und Tor - heit

ja; ich sei nun a - ber, was ich sei, ist Lieb und Tor - heit ner -

89

so wisst, so wisst! M: w. a - bei, sehr

ei - ner - lei; so wisst, so wi. ist sehr wohl da -

lei; so wisst, so wis: sehr wohl da - bei, sehr

95

so wisst, so wisst! Mir ist sehr

ehr wohl da - bei; so wisst! Mir ist sehr

da - bei; so wisst, so wisst! Mir ist sehr

101

wohl da - bei; so wisst, mir ist sehr wohl, sehr wohl da -

wohl da - bei; so wisst, mir ist sehr wohl, sehr wohl da -

wohl da - bei; so wisst, mir ist sehr wohl, sehr we' da -

107 *ad libitum*

bei; ist sehr

bei; mir ist sehr

bei; mir ist sehr

113

so wisst, mir ist sehr wohl da - bei.

bei, so wisst, mir ist sehr wohl da - bei.

da - bei, so wisst, mir ist sehr wohl da - bei.

## 2 Abendruhe

KV Anh. C 9.10

Wolfgang Amadeus Mozart

1756–1791

unterschiedenes Werk

Text und Bearbeitung: unbekannt

S  
A

1. Ver - klun - gen ist des Ta - ges Trei - ben, nicht lang mehr will die  
2. Viel' Ster - ne klar am Him - mel schim-mern, viel' Her - zen bang auf der  
3. Er, der am A - bend al - les de - cket, ob Leid, ob Freud der

T  
B

*p* *f*

7

Son - ne blei - ben, von ih - rer Ar - beit ruht -  
Erd - sich küm-mern um Er - den - leid und Er -  
Tag - ge - we - cket, in Feld und Wald mit -

*p*

14

a - bend deckt das Land,  
auf zur Him - mels - höh,  
dich mit Fried und P -  
a - bend deckt das Land,  
auf zur Him - mels - höh!  
ich mit Fried und Ruh.

*p*

## 3 Auch die

Hob. XXV

Chören

Joseph Haydn

Text: Friedrich Wilhelm Gotter (1746–1797)

Chorsatz: arr. Paul Horn

S  
A

1. Auch die Sprö - des - te der  
2. Ach wie süß sind al - le  
3. Nichts ver - schont auf sei - nen

*fz*

ite



6

Schö-nen wird er - weicht durch lan - gen Schmerz, und der  
 Sor-gen, je - de Mü - he wie so leicht, wenn man  
 We-gen, der Ge - wit - ter - strom im Hain; tröp - felnd

11

Lie - be Freu-den krö-nen end-lich ein ge und der  
 hof - fet: Mor-gen, mor-gen wird viel - leicht ih - w Wenn man  
 dringt ein Früh-lings - re - gen nach und nach ein. tröp - felnd

17

en end - lich ein ge - treu - es Herz.  
 or-gen wird viel - leicht ihr Stolz er - weicht!  
 - re - gen nach und nach in Fel - sen ein.

# 4 Betrachtung des Todes

Hob. XXVb:3

Joseph Haydn

Text: Christian Fürchtegott Gellert (1725–1769)

Andante

S

T

B

Pfte

*mezza voce*

Der Jüng-ling hofft des Grei-ses Ziel,  
L Jah - re viel,  
Der Greis zu vie - len

12  
r nimmt den Irr - tum wahr, und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr, und  
und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr, und kei - ner nimmt den  
an Jahr, und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr,

17

kei - ner nimmt den Irr - tum wahr, und kei-ner, und kei-ner, und kei-ner, kei-ner,

Irr - tum wahr, und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr, und kei-ner, kei-ner,

und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr, und kei-ner, kei-r

22

*p* kei - ner nimmt den Irr - tum wahr.

*p* kei - ner nimmt den Irr - tum wahr.

*p* kei - ner nimmt den Irr - tum wahr.

27

ig - ling hofft,

Der Mann hofft noch,

Der

32

und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr, und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr, der

und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr, und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr,

Greis hofft noch und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr, und kei - ner nimmt den Irr - t

37

Jüng - ling hofft des Grei - ses Ziel, der Mann noch sei re Greis hofft noch ein

der Mann noch sei - ner Jah eis zu vie - len noch ein

der Greis zu vie - len noch ein och ein Jahr, noch ein Jahr, ein

42

und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr, und

kei - ner nimmt den Irr - tum wahr, den Irr - tum wahr, und

und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr, und

47

kei-ner, und kei-ner, und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr, und kei - ner

kei-ner, und kei-ner, und kei - ner nimmt den Irr - tum

kei-ner, und kei-ner, und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr,

52

nimmt den Irr - - - tum wahr, und kei - ner

wahr, und kei - ner nimmt den Irr - tum w. und kei - ner

kei - ner nimmt den Irr - - - und kei - ner

57

, und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr, kei-ner, kei-ner.

- tum wahr, und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr, kei-ner, kei-ner.

den Irr - tum wahr, und kei - ner nimmt den Irr - tum wahr, kei-ner, kei-ner.

# 5 D'Bäurin hat d'Katz verlorn

KV Anh. C 9.01

Wolfgang Amadeus Mozart  
unterschobenes Werk

Text: unbekannter Autor

**Allegro**

S  
D'Bäu-rin hat d'Katz ver-lorn, weiß nôt, wo s' ist, lauft im Haus um und schreit:

A  
D'Bäu - rin hat d'Katz ver - lorn, lauft rings

T  
D'Bäu - rin hat d'Katz ver - lorn, lauft

B  
D'Bäu - rin hat d'Katz ver - lorn, und

7  
Mut-zerl, wo bist? Mut-zerl, w bist. o bist? Lauft und schreit im Haus.

schreit: Wo bist? Lauft und schreit. D'Bäu-rin hat d'Katz ver-lorn,

schreit: Wo bist? und Lauft und schreit: Wo bist?

schreit: Mut - zerl! Mut - zerl!

14  
Katz ver-lorn, lauft im Haus um und schreit: Mut - zerl, wo bist? Mut-zerl!

ôt, wo s' ist, lauft im Haus um und um und schreit: Mut - zerl, wo bist? Wo

weiß nôt, wo s' ist, sie lauft im Haus um und schreit: Mut - zerl, wo bist? Wo

D'Bäu - rin lauft im Haus um und schreit: Mut - zerl, wo bist? Wo

20

Mut-zerl! Lie-bes Mut-zerl! D'Bäu-rin hat d'Katz ver-lorn, d'Bäu-rin hat d'Katz ver-lorn,  
 bist? Wo bist? Wo bist? Lauft und schreit, lauft und schreit,  
 bist? Wo bist? Wo bist? — Wo bist? Wo bist?  
 bist? Wo bist? Wo bist? Und schreit:

27

weiß nôt, wo s' ist, lauft und schreit: Lie - bes Mut-zerl, wo bist?  
 lauft und schreit: Lie-bes Mut-zerl! Schreit: Mut-zerl, wo bist?  
 Lauft und schreit: Lie-bes Mut-zerl! Schreit: Mut-zer- Si. und schreit, sie  
 bist, lie-bes Mut-zerl, wo bist? Lie - bes N d'Katz ver-lorn, d'Bäu-rin hat

34

Mut-zerl! Lie-bes im Haus, lauft im Haus um und  
 lie - bes Mut-zerl, w lauft und schreit, lauft rings im Haus um und  
 lauft D'Bäu-rin lauft um und um, lauft im Haus um und  
 d' s' ist, lauft im Haus um und um, lauft im Haus um und

40

lauft und schreit: Mut-zerl, wo bist? Lie - bes Mut - zerl! Lie - bes  
 schreit und lauft und schreit: Mut-zerl, wo bist? Lie - bes Mut-zerl!  
*cresc.* um, schreit und lauft und schreit: Mut-zerl, wo bist? Lie - bes Mut-zerl!  
*cresc.* um, schreit und lauft und schreit: Mut-zerl, wo bist? Lie - bes Mut-zerl!  
 um, schreit und lauft und schreit: Mut-zerl, wo bist? Lie - bes Mut-zerl!

47

Mut - zerl, sag, lie - bes Mut - - - zerl, wo bist?

Lie - bes Mut - zerl! Lauft und schreit: Lieb's Mut - zerl, wo bist? Lauft um und

Lie - bes Mut - zerl! Lauft und schreit: Lieb's Mut - zerl, wo bist? Lauft um und

Lie - bes Mut - zerl! Lauft und schreit: Lieb's Mut - - - zerl,

54

Sag, lie - bes Mut - - - zerl, wo bist? Lie - bes

um, schreit: Lie - bes Mut - zerl, wo bist? Mut - zerl, wo

um, schreit: Lie - bes Mut - zerl, wo Lie - bes

schreit: Lieb's Mut - - - zerl,

60

Wo?

bist? Wo? Bäu - rin lauft im Haus um und schreit:

Mut - zerl, zerl, wo bist? Wo

bist denn, wo bist? Wo

66

lo - ren? 's Mut - zerl ist gfan - gen worn, liegt im Ar - rest,

Wo? liegt im Ar - rest,

bist? Wo? liegt im Ar - rest,

bist? Wo? liegt im Ar - rest,





98

Lie-bes Mut - zerl! 's Mut-zerl ist gfan - gen worn, 's Mut-zerl ist gfan - gen worn, 's Mut-zerl  
 bist? Wo bist? 's Mut-zerl ist gfan - gen worn, 's Mut-zerl ist  
 bist? Wo bist? 's Mut - zerl  
 bist? Wo bist?

*p* *cresc.* *f*

105

liegt im Ar - rest, 's Mut-zerl liegt im Ar - rest und die Bäu - rin kein  
 gfan-gen worn, liegt im Ar - rest, und liegt im Ar - re h. id, hat kein Geld,  
 liegt im Ar - rest, 's Mut-zerl liegt im Ar - rest, d'P kei' kein Geld, hat kein Geld,  
 gfan-gen worn, 's Mut-zerl ist gfan-gen w liegt in hat kein Geld, hat kein Geld,

112

Geld, dass sie 's Mut-zerl zerl! Ar - mes Mut - zerl! Lie - bes,  
 dass sie's arm' im Ar - rest, im Ar - rest, im  
 dass sie' im Ar - rest, im Ar - rest, im  
 aus - löst; Mut - zerl,

lie-bes, ar - mes Mut - zerl! Ar - - - mes,  
 tern Ar - rest. Ar - mes Mut - zerl! Ar - - - mes, ar - mes  
 fins-tern Ar - rest. Ar - mes Mut - zerl! Ar - - - mes, ar - mes  
 bist im Ar - rest. Ar - mes Mut - zerl! Ar - - - mes, ar - mes

*p*

126

- - mes Ding! Lie - bes Mut - zerl! Lie - bes Mut - zerl! Ach lie - bes

Mut - zerl! 's Mut - zerl ist gfan - gen worn, liegt im Ar - rest, o du ar - mes

Mut - zerl du! 's Mut - zerl ist gfan - gen worn, liegt im Ar - rest, o 'r - mes

Mut - zerl! 's Mut - zerl ist gfan - gen worn, 's Mut - zerl ist gfan - gen worn. L:

133

Mut - zerl, bist gfan - gen? 's Mut - zerl ist en Ar -

Mut - zerl, gfan - gen? 's M - , liegt im Ar -

Mut - zerl, gfan - gen wr t - ze, - gen worn, liegt im Ar -

Mut - zerl, gfan - gen 's gfan - gen worn, liegt im Ar -

140

rest. D'Bäu - rin i. k. dass sie's aus - löst. Ar - mes *calando*

rest. D'r kein Geld, dass sie's aus - löst. *calando* Ar - mes

rest. gar kein Geld, dass sie's aus - löst. Ar - mes Mut - *calando*

hat gar kein Geld, dass sie's aus - löst. Ar - -

147

gfan - gen! Lie - bes, ar - mes Mut - - - zerl!

- zerl! Ar - mes Mut - zerl! Lie - bes, ar - mes Mut - - - zerl!

zerl! Ar - mes Mut - zerl! Lie - bes, ar - mes Mut - - - zerl!

mes Mut - zerl, bist ge - fan - gen, ar - mes Mut - - - zerl!

# 6 Das Veilchen

KV 476

Wolfgang Amadeus Mozart

Wien, 8. Juni 1785

Text: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

arr. Franz Schraub, 19. Jh.

**Allegretto**

S  
Ein Veil-chen auf der Wie-se stand, in sich ge-bü-ckt und un-be-kannt: Es war ein  
A  
Ein Veil-chen auf der Wie-se stand, in sich ge-bü-ckt und un-be-kannt: Es war ein  
B  
Ein Veil-chen auf der Wie-se stand, in sich ge-bü-ckt und un-be-kannt:

6  
her-zigs Veil-chen. Da kam die jun-ge Schä-fe-rin r' und  
her-zigs Veil-chen. Da kam die jun-ge Schä Schritt und  
her-zigs Veil-chen. Da kam die jun-ge reich-tem Schritt und

11  
munt-rem Sinn da-her, da-her und sang.  
munt-rem Sinn d' her und sang, und sang.  
munt-rem Sinn d' Wie-se her und sang, und

16  
Ach, wär ich nur die schöns-te Blu-me der Na-tur, ach nur  
-chen, wär ich nur die schöns-te Blu-me der Na-tur, ach  
s Veil-chen, wär ich nur die schöns-te Blu-me der Na-tur, ach

21  
ein klei-nes Weil-chen, bis mich das Lieb-chen ab-ge-pflückt und an dem Bu-sen  
nur ein klei-nes Weil-chen, bis mich das Lieb-chen ab-ge-pflückt und an dem Bu-sen  
nur ein klei-nes Weil-chen, bis mich das Lieb-chen ab-ge-pflückt und an dem Bu-sen

27

matt ge-drückt, ach nur, ach nur ein Vier-tel-stünd-chen lang. Ach, a - ber

matt ge-drückt, ach nur, ach nur ein Vier-tel-stünd-chen lang. Ach, a - ber

matt ge - drückt, ach nur, ach nur ein Vier-tel-stünd-chen lang. Ach, a - ber

33

ach, das Mäd-chen kam und nicht in Acht das Veil-chen r

ach, das Mäd-chen kam und nicht in Acht das Veil-chen r

ach, das Mäd-chen kam, das Mäd-chen kam und nicht in Acht das Veil-chen

38 *rallentando*

das ar - me Veil-chen. Es sa, und freut sich noch: und

nahm, das ar - me Veil-chen und starb und freut sich noch: und

nahm, er-trat das ar-me Veil-chen und starb und freut sich noch: und

43

sterb ic' durch sie, durch sie, zu ih-ren Fü - ßen

ich doch durch sie, durch sie, zu ih-ren Fü - ßen

so sterb ich doch durch sie, durch sie, zu ih-ren Fü - ßen

*a piacere* *a tempo*

Das ar - me Veil-chen, es war ein her - zigs Veil - chen.

doch. Das ar - me Veil-chen, es war ein her - zigs Veil - chen.

doch. Das ar - me Veil-chen, es war ein her - zigs Veil - chen.

# 7 Der Augenblick

Hob. XXVc:1

Joseph Haydn

Text: Johann Nikolaus Götz (1721-1781)

Poco adagio

S  
In-brunst, Zärt-lich-keit, Ver-stand, Schmei-che - lei - en, Sor-gen, Trä -

A  
In-brunst, Zärt-lich-keit, Ver-stand, Schmei-che - lei - en, Sor-gen, Trä -

T  
In-brunst, Zärt-lich-keit, Ver-stand, Schmei-che - lei - en, Sor-gen,

B  
In-brunst, Zärt-lich-keit, Ver-stand, Schmei-che - lei - en, S

Pfte

8  
nen zwin ich er Schö - nen,  
nen zwin - gen nicht die Gunst d - fen uns nicht ih - re  
nen zwin - gei nen,  
nen zwin - gen nicht die Gunst der Schö-nen,

12  
- re Hand, nicht ih - re Hand, nicht ih - re Hand:  
schaf - fen uns nicht ih - re Hand:  
fen uns nicht ih - re Hand, nicht ih - re Hand, nicht ih - re Hand:  
schaf - fen, schaf-fen uns nicht ih - re Hand, nicht ih - re Hand:

16 *p* nur ein schwa-cher Au-gen-blick, nur ein schwa-cher Au-gen-blick för - dert  
*p* nur ein schwa-cher Au-gen-blick, nur ein schwa-cher Au-gen-blick för - dert  
*p* nur ein schwa-cher Au-gen-blick, nur ein schwa-cher Au-gen-blick för - dert  
*p* nur ein schwa-cher Au-gen-blick

21 der Ver - lieb - ten Glück, för-dert de. .en Glück.  
 der Ver - lieb - ten Glück der Ver-lieb-ten Glück.  
 der Ver - lieb - ten Glück dert der Ver-lieb-ten Glück.  
 der Ver - lieb för-dert der Ver-lieb-ten Glück.

26 In - keit, Ver-stand, Schmei-che - lei - en,  
 gen nicht die Gunst der Schö - nen, zwin -  
 Zwin - gen nicht die Gunst der Schö - nen, schaf-fen uns nicht ih - re  
 Zwin - gen nicht die Gunst, zwin -

30

Sor - gen, Trä - nen zwin - gen nicht die Gunst der Schö - nen, schaf -  
 - gen nicht die Gunst der Schö - nen, nicht die Gunst der Schö - nen,  
 Hand, zwin - gen nicht die Gunst der Schö - nen, schaf - fen uns nicht ih - re  
 - gen nicht die Gunst der Schö - nen, schaf - fen - re

34

- fen uns nicht ih - re Hand, schaf - fer Ha - nicht ih - re  
 schaf - fen uns nicht ih - re and, nicht ih - re  
 Hand, schaf - fen uns n' af - fen uns nicht ih - re  
 Hand, schaf - fen uns nicht ih - re, uns nicht ih - re

38

Her - cher Au - gen - blick för - dert der Ver - lieb - ten  
 in schwa - cher Au - gen - blick för - dert der Ver - lieb - ten -  
 nur ein schwa - cher Au - gen - blick för - dert der Ver - lieb - ten  
 and: nur ein schwa - cher Au - gen - blick för - dert der Ver - lieb - ten





46

*pp*

Glück, nur ein schwacher Augenblick, nur ein schwacher Augenblick

Glück, nur ein schwacher Augenblick, nur ein schwacher Augenblick

Glück, nur ein schwacher Augenblick, nur ein schwacher Augenblick

Glück, nur ein schwacher Augenblick, nur ein schwacher Au-

51

för - dert der Ver - lieb - ten Glück'

för - dert der Ver - lieb - ter för-dert der Ver-

för - dert der Ver - lieb - ter Ver - lieb-ten,

för - dert der Ver - för-dert der Ver-

56

- ten Glück. In-brunst, Zärt - lich-keit, Ver-

- lieb - - ten Glück. In-brunst, Zärt - lich-keit

- dert, för-dert der Ver-lieb-ten Glück. Zwin - gen nicht die Gunst der

-ten, för-dert der Ver-lieb - ten Glück.

61

stand, Schmei-che - lei - en, Sor - gen schaf - fen uns nicht ih - re  
 zwin - gen nicht die Gunst der Schö - nen, schaf-fen uns nicht ih - re  
 Schö - nen, zwin - gen nicht die Gunst der Schö - nen, schaf -  
 In - brunst, Zärt - lich-keit, Ver - stand schaf-fen ur - re

65

Hand: nur ein schwa - cher Au - gen - blick für - dert der - Ver -  
 Hand: nur ein schwa - cher Au - gen - blick für - dert der - Ver -  
*calando* - fen uns nicht ih-re Hand: nur ein sc' für - dert der - Ver -  
 Hand: nur ein schwa - cher Au - gen - blick für - dert der - Ver -

72

*pp* nur ein schwa - cher Au - gen - blick, nur ein schwa - cher  
*pp* nur ein schwa - cher Au - gen - blick, nur ein schwa - cher  
*pp* Glück, nur ein schwa - cher Au - gen - blick, nur ein schwa - cher  
*pp* eb - ten Glück, nur ein schwa - cher Au - gen - blick, nur ein schwa - cher

PROBENPARTITUR • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Au - gen-blick för - dert der Ver - lieb - ten Glück, för-dert der Ver -  
 Au - gen-blick för - dert der Ver - lieb - ten Glück,  
 Au - gen-blick för - dert der Ver - lieb - ten Glück, för-dert der Ver -  
 Au - gen-blick för - dert der Ver - lieb - ten Glück,

lieb-ten, för - dert, för-dert der Ver - lieb - ten Glück, för-dert der Ver -  
 för-dert der Ver - lieb-ten, för-dert der Ver - lieb - ten Glück, för-dert der Ver -  
 lieb-ten, für - dert, für - dert der Ver - lieb - ten Glück, für - dert der Ver -  
 für-dert der Ver - lieb-ten Glück,

en, för-dert der Ver - lieb - ten Glück.  
 et für - dert, für-dert der Ver-lieb-ten Glück.  
 dert, för-dert der Ver - lieb - ten Glück.  
 för-dert der Ver - lieb-ten, för-dert der Ver - lieb - ten Glück.

PROBENUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# 8 Der Greis

Hob. XXVc:5

Joseph Haydn

Text: Johann Wilhelm Ludwig Gleim (1719–1803)

Molto adagio

S  
Hin ist al-le mei-ne Kraft, alt und schwach bin ich,

A  
Hin ist al-le mei-ne Kraft, alt und schwach bin ich,

T  
Hin ist al-le mei-ne Kraft, oin

B  
Hin ist al-le mei-ne Kraft id schwach bin

Pfte

5  
we-nig nur er - qui - cket mich Scherz und Re - ben -

- qui - cket mich, we-nig nur er - qui - cket mich Scherz und Re-ben-

g nur er - qui - cket mich, we-nig nur er - qui - cket mich Scherz und Re-ben-

we-nig nur er - qui - cket mich, we-nig nur er - qui - cket mich Scherz und Re-ben-

8

saft, we-nig nur er - qui - cket mich, we-nig nur er -

saft, we-nig nur er - qui - cket mich, we-nig nur er - qui - cket mich

saft, we-nig nur er - qui - cket mich, we-nig nur er -

saft, we-nig nur er - qui mich

11

qui - cket mich Scherz und Re - ben - saft. - le mei - ne

Scherz und Re - ben - saft. ist al - le mei - ne

qui - cket mich Scherz und Re - ben - saft.

Scherz und Re - ben - Hin,

14

Kraft Wan-gen Rot ist hin-weg - ge - flohn, der *p*

mei - ner Wan-gen Rot ist hin - weg - ge - flohn, der *p*

al - le mei - ne Kraft, mei - ner Wan-gen Rot ist hin - weg - ge - flohn, der *p*

ist al - le mei - ne Kraft, mei - ner Wan-gen Rot ist hin - weg - ge - flohn, der *p*

17

Tod klopft an mei-ner Tür, der Tod klopft an mei-ner Tür, un - er -

Tod klopft an mei-ner Tür, der Tod klopft an mei-ner Tür, un - er -

Tod klopft an mei-ner Tür, der Tod klopft an mei-ner Tür, un - er -

Tod klopft an mei-ner Tür, der Tod klopft an mei-ner Tür, er -

21

schreckt mach ich ihm auf, Him-mel, Him-mel, ein har-mo-ni-scher Ge -

schreckt mach ich ihm auf, Him-mel, ein har-mo-ni-scher Ge -

schreckt mach ich ihm auf, ein har-mo-ni-scher Ge -

schreckt mach ich ihm auf, ha-be Dank, ein har-mo-ni-scher Ge -

mezza voce

mezza voce

mezza voce

25

san-ger, ein har-mo-ni-scher Ge-sang war mein Le-bens-lauf,

ein har-mo-ni-scher Ge-sang war mein Le-bens-lauf,

ein har-mo-ni-scher Ge-sang war mein Le-bens-lauf,

ein har-mo-ni-scher Ge-sang war mein Le-bens-lauf,

ten. f p p

30

ein har-mo - ni-scher Ge - sang, ein har-mo - ni-scher Ge - sang war — mein Le - bens -

ein har-mo - ni-scher Ge - sang, ein har-mo - ni-scher Ge - sang war — mein Le - bens -

ein har-mo - ni-scher Ge - sang, ein har-mo - ni-scher Ge - sang war — mein Le - bens -

ein har-mo - ni-scher Ge - sang war mein

35

lauf, Him-mel, ha - be Dank, Him-mel

lauf, ein har - mo - ni-scher Ge -

lauf, ein har - mo - ni-scher Ge -

lauf, ein har - mo - ni-scher Ge -

lauf, ein har - mo - ni-scher Ge -

leben, war mein Le - bens -

mein Le - ben, war mein Le - bens -

ein har - mo - ni-scher Ge -

38

ang war — mein Le - bens - lauf.

ein har - mo - ni - scher Ge - sang war mein Le - - bens - lauf.

ein har - mo - ni - scher Ge - sang war mein Le - ben, mein Le - bens - lauf.

ein har-mo - ni - scher Ge - sang war mein Le - ben, mein Le - - bens - lauf.

# 9 Des Lenzes freundlicher Verkünder

aus der Kantate „Der erste Frühlingstag“ op. 28

Franz Xaver Wolfgang Mozart  
1791–1844

Text: unbekannter Autor

**Allegro**

S  
A

T  
B

Pfte

Des Len - zes freund-li - cher Ver -

kün - der, der Jah - res - bli - te - ers - en - ke, o

*p*

o sen - ke von a - zur - nen Hö - hen be - glü - ckend  
be - glü - ckend

*fp* *p* *cresc.*

*fp* *p* *cresc.*



18

dich zu uns he - rab! O sen - ke von a - zur - nen Hö - hen be - glü - ckend

*fp* *p*

24

dich zu uns he - rab!

*f*

29

kün - der,

*f*

Des Ler ver - kün - der,

34

Jah - res - blü - te ers - ter Tag;

der Jah - res - blü - te ers - ter

37 o sen - ke, o sen - ke, o sen - ke von a - zur-nen

Tag; o sen - ke, o sen - ke, sen - ke von a - zur-nen

44 Hö-hen be - glü - ckend dich zu uns he - rab,

Hö-hen be - glü-ckend dich zu uns he - rab, be -

49 glü - ckend dich zu uns

54 - rab!

Des

Len - zes freund-li - cher Ver - kün - der,

dei - ne \_ Him - mels - ker - zen. - res - bli - te \_ ers - ter

Tag, wie sehnt nach dir sich die Na - tur!

O sei will - kom - men uns - ren Her - zen, sei hoch be - grüßt in Wald und

84 *mf* *Soli* *p* al - len, uns

will - kom - men uns - ren Her - zen, be - grüßt in \_ Wald und Flur, uns al - len, uns

Flur! Sei hoch be - grüßt in Wald, in Wald und Flur, uns al - len, uns

*f* *Solo* *f* will - kom - men uns - ren Her - zen, be - grüßt in \_ Wald und Flur, uns al - len, uns

*p*

90 *Tutti* *f* al - len, uns al - len be - grüßt in Wal

al - len, sei hoch be - grüßt, be - grüßt in Flur

*Tutti* *f*

95

98 *f* Des Len - zes freund - li - cher Ver - kün - der, der Jah - res - blü - te - ers - ter

105

Tag; o sen - ke, o sen - ke, o sen - ke von a - zur-nen

*p* *fp*

112

be - glü - ckend  
Hö-hen, be - glü-ckend dich zu uns he - rab! O

*p* *cresc.* *fp*

118

be - glü - ckend  
Hö-hen be - ab!

*p* *cresc.*

122

-zen freund-li - cher Ver - kün - der,  
Des Len-zes freund-li - cher Ver - kün - der,

*f*

128

der Jah - res - bli - te ers - ter Tag,

der Jah - res - bli - te ers - ter

133

o sen-ke, o sen-ke be - glü - ck e - kend

Tag; o sen-ke, o senk *p*

139

dich he - rab, zu uns he -

14

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# 10 Die Beredsamkeit

Hob. XXVc:4

Joseph Haydn

Text: Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781)

**Allegretto**

S  
Freun-de, Was-ser ma-chet stumm, Was-ser ma-chet stumm, stumm, stumm,

A  
Freun-de, Was-ser ma-chet stumm, Was-ser ma-chet stumm, stumm, stumm,

T  
Freun - de, Was-ser ma-chet stumm, ma-chet stumm, stumm, str

B  
Freun - de, Freun-de, Was-ser ma-chet stumm, stumm

Pfte

5  
ler - net die - ses an den Fi-schen, ler - net die - ses ~ - schen,  
ler - net die - ses, - net die - ses  
Freun - ses, ler - net die - ses  
den Fi-schen, ler - net die - ses an den

8  
sch's um, kehrt sich's um, die - ses lernt an un - sern Ti-schen, die - ses  
chen, doch beim Wei-ne kehrt sich's um, kehrt sich's um, die - ses  
den Fi-schen, doch beim Wei-ne kehrt sich's  
schen,

11

lernt an un - sern Ti-schen, doch beim Wei-ne kehrt sich's um, die - ses lernt an un - sern  
 lernt an un - sern Ti-schen, doch beim Wei-ne kehrt sich's um, kehrt sich's um, doch beim  
 um, kehrt sich's um, die - ses lernt an un - sern Ti-schen, doch beim Wei-ne kehrt sich's  
 doch beim Wei-ne kehrt sich's um, die - ses lernt an un - sern T'

14

Ti-schen, die - ses lernt, die-ses lernt a  
 Wei-ne kehrt sich's um, die-ses lernt, die- n-sei. Was für Red-ner sind wir  
 um, die - ses lernt an un - sern Ti-schen. Was für Red-ner  
 die- an-ern Ti-schen.

18

Was für Red-ner sind wir nicht, wenn der Rhein-wein aus uns  
 ein-wein aus uns spricht, was für Red-ner sind wir nicht, wenn der Rhein-wein  
 ant, wenn der Rhein-wein aus uns spricht, was für Red-ner, was für

PROBENUR  
 Ausgabegüte gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



21

spricht, was für Red-ner sind wir  
 aus uns spricht, was für Red-ner, was für Red-ner sind wir nicht, wenn der  
 Red-ner, was für Red-ner sind wir nicht, wenn der Rhein-wein aus uns spricht, wenn der  
 Was für Red-ner sind wir nicht, wenn der Rhein-wein aus uns spricht, was ner

24

nicht, wenn der Rhein-wein aus uns spricht, -ten,  
 Rhein-wein, wenn der Rhein-wein aus uns spricht, er, strei-ten,  
 Rhein-wein, wenn der Rhein-wein aus uns -nen, strei-ten,  
 sind wir nicht, wenn der P er - mah - nen, strei-ten,

28

leh kei - ner will den an - dern hö - ren, kei - ner will den an - dern *cresc.*  
 kei - ner will den an - dern hö - ren, kei - ner will den an - dern *cresc.*  
 ren, kei - ner will den an - dern hö - ren, kei - ner will den an - dern *cresc.*  
 eh - ren, kei - ner will den an - dern hö - ren, kei - ner will den an - dern *cresc.*

PROBENPAPIER • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



42

kei-ner will den an-dern hö-ren,  
 leh-ren, kei-ner will den an-dern hö-ren,  
 kei-ner will den an-dern hö-ren,  
 strei-ten, leh-ren, kei-ner will den an-dern hö-ren,

45

was für Red-ner sind wir nicht, wenn der Rhein-wein, wenn d... ein  
 was für Red-ner sind wir nicht, wenn der Rhein-wein in-... spricht.  
 was für Red-ner sind wir nicht, wenn der Ri... in aus uns spricht.  
 was für Red-ner sind wir nicht, wen... r Rhein-wein aus uns spricht.

*p* *cresc.*

49

Freun... as-ser ma-chet stumm, stumm, stumm.  
 -de, Was-ser ma-chet stumm, stumm, stumm.  
 -de, Freun-de, Was-ser ma-chet stumm, stumm, stumm.  
 -de, Freun-de, Freun-de, Was-ser ma-chet stumm, stumm, stumm.

*p* \*

\* „Dieses letzte Wort *stumm* [...] muß [...] so leis ausgesprochen werden, daß man es nur aus der Öffnung des Mundes vernehmen kann.“  
 (Aufführungsvermerk Haydns)

# 11 Die Biene

MH 733

Johann Michael Haydn  
1737–1806

entstanden 1795–1799  
Text: unbekannter Autor

Mäßig

S  
A

Oft rollt sich ei - ne - wil - de Spin-ne aufs Blüm-chen hin, aufs Blüm - chen hin

T  
B

9

und lässt der gut - ge - sinn - ten Bie-ne ihr Gift da - rin, ..

17

Die Bie-ne glaubt, es sei - e Ho-nig, lürft, id schlürft sich voll,

25

fühlt a - ber erst zu spä. we- man trau-en soll, - man trau-en soll. -

33

ch wil - de Trie-be der Lie-bes - gott, der Lie - bes - gott.

41

Adagio

Der Jüng-ling glaubt, er - trin - ke Ho-nig, und trinkt den Tod, - und trinkt den Tod.

# 12 Die Feierabendstunde

MH 549b

Johann Michael Haydn

entstanden 1794/1803

Text: unbekannter Autor

Langsam

S  
A

1. Die lie - be Fei - er - stun - de schlägt, wie sehnt' ich mich nach ihr! Und nun im So' ten  
 2. Es war auch heu - te gar so heiß, uns im - mer floss so hell von mei - ner ein  
 3. Was doch der Ar - me lei - den muss für Leu - te, die nichts tun, und nur ir  
 4. Da sinn ich, ich ge - steh es euch, so manch - mal her und hin, wa - rum d'  
 5. Da fällt's mir ein: der lie - be Gott fand die - ses so für gut; und der  
 6. Doch al - les währt nur kur - ze Zeit auf die - ser Welt, und dann fängt  
 7. Dann sind wir wie - der al - le gleich, das Ta - ges - werk ist aus; und

T  
B

1. Die lie - be Fei - er - stun - de schlägt, wie sehnt' ich mic'  
 2. Es war auch heu - te gar so heiß, uns im - mer fl  
 3. Was doch der Ar - me lei - den muss für Leu - te. un  
 4. Da sinn ich, ich ge - steh es euch, so manch - r  
 5. Da fällt's mir ein: der lie - be Gott fand die  
 6. Doch al - les währt nur kur - ze Zeit auf die  
 7. Dann sind wir wie - der al - le gleich, das

at - ten  
 stirn ein  
 lau - ter  
 wenn ich nicht  
 nur schmeckt sein  
 sich zur lan - gen  
 al - les ge - het

1. hin - ge - streckt, wie  
 2. Strom von Schweiß, a  
 3. Ü - ber - fluss wo  
 4. auch so reich wie  
 5. Stück - chen P der  
 6. E - wig de  
 7. arm und

1. wie schmeckt die Ru - he mir!  
 2. als wär im Kopf die Quell,  
 3. ruhn, wohl gar sich mü - de ruhn.  
 4. bin, wie die - se Leu - te bin.  
 5. at ruht, der nach der Ar - beit ruht.  
 6. end an, der Fei - er - a - bend an.  
 7. in nach Haus, um sei - nen Lohn nach Haus.

2. wie schmeckt die Ru - he mir!  
 3. als wär im Kopf die Quell.  
 4. wohl gar sich mü - de ruhn.  
 5. wie die - se Leu - te bin.  
 6. der nach der Ar - beit ruht.  
 7. der Fei - er - a - bend an.  
 um sei - nen Lohn nach Haus.

xtverteilung wie in Sopran und Alt

Rechte: Carus (Erstausgabe)  
 Quelle: D Mbs Mus.ms. 5383

# 13 Die Harmonie in der Ehe

Hob. XXVc:2

Joseph Haydn

Text: Johann Nikolaus Götz (1721–1781)

**Allegretto**

S O wun-der-ba-re Har - mo-nie, was er will, will auch sie, sie auch,  
A O wun-der-ba-re Har - mo-nie, was er will, will auch sie, sie auch,  
T O wun-der-ba-re Har - mo-nie, was er will, will auch sie, er be-chert er  
B O wun-der-ba-re Har - mo-nie, was er will, will auch sie, er

Pfte

sie auch, auch das ist ihr Ge -  
sie auch, auch das ist ihr Ge -  
wür-felt gern, er hat den B. gern den Herrn.  
wür-felt gern, er t. t. spie-let gern den Herrn. O

O wun-der - ba - re Har - mo - nie, was  
O wun-der - ba - re Har - mo - nie, was  
O wun-der - ba - re Har - mo - nie, o wun-der - ba - re Har - mo - nie, was  
ai-der - ba - re Har - mo - nie, o wun-der - ba - re Har - mo - nie, was

12

er will, will auch sie, will auch sie, will auch sie, auch sie, auch sie, sie

er will, will auch sie, will auch sie, will auch sie, auch sie, auch sie, sie

er will, will auch sie, was er will, was er will, will auch sie, auch sie, auch sie. Er wür-felt gern,

er will, will auch sie, was er will, was er will, will auch sie, auch sie, auch sie. F' ern,

*fz*

16

auch, sie be-chert gern, sie auch, sie auch, was ist ihr Ge-

auch, sie be-chert gern, sie auch, e a auch das ist ihr Ge-

er auch, er auch, auch, auch das ist sein Ge-

er auch, auch, er auch, auch das ist sein Ge-

19

bro- e-brauch. Sie hat den Beu - tel gern und spie-let

ch, u ihr Ge-brauch. Sie hat den Beu - tel gern und spie-let

ch das ist sein Ge-brauch. Er hat den Beu - tel gern und spie-let gern den

ch, auch das ist sein Ge-brauch. Er hat den Beu - tel gern und spie-let gern den

gern den Herrn, auch das ist ihr Ge-brauch, ist ihr Ge-brauch.  
 gern den Herrn, auch das ist ihr Ge-brauch, ist ihr Ge-brauch. O  
 Herrn, auch das ist sein Ge-brauch, ist sein Ge-brauch. O wun-der - ba - re  
 Herrn, auch das ist sein Ge-brauch, ist sein Ge-brauch. O wun-der - ba - re Har mo -

O wun-der - ba - re Har - mo - nie. wil - ie,  
 wun-der - ba - re Har - - - will auch sie,  
 Har - mo - nie, was er wil - w er will, will auch sie, was er  
 nie, o wun-der - ba - re was er will, will auch sie, was er

ill auch sie. Sie hat den Beu-tel gern und spie-let  
 will auch sie. Sie hat den Beu-tel gern und spie-let  
 was er will. Er hat den Beu-tel gern und spie-let gern  
 was er will. Er hat den Beu-tel gern und spie-let gern

PROBEN  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



32

gern den Herrn, auch das ist ihr Ge-brauch, auch das ist ihr Ge-brauch. O wun-der-ba-re

gern den Herrn, auch das ist ihr Ge-brauch, auch das ist ihr Ge-brauch. O wun-der-ba-re

den Herrn, auch das ist ihr Ge-brauch, auch das ist ihr Ge-brauch. O wun-der-ba-re

den Herrn, auch das ist ihr Ge-brauch, auch das ist ihr Ge-brauch. O -re

36

Har - mo - nie, was er will, will auch, auch,

Har - mo - nie, was er will, wil' sie, sie auch,

Har - mo - nie, was er mit, be-chert gern, er auch, er

Har - mo - nie, was er be-chert gern, er auch, er

40

auch das ist ihr Ge-brauch.

ch, auch das ist ihr Ge-brauch. O

n, er auch, auch das ist sein Ge-brauch. O wun-der-ba-re

ür-felt gern, er auch, auch das ist sein Ge-brauch. O wun-der-ba-re Har - mo -

O wun-der - ba - re Har - mo - nie, was er will, will auch sie,  
 wun-der - ba - re Har - - - mo - nie, was er will, will auch sie,  
 Har - mo - nie, o wun-der - ba - re Har - mo - nie, was er will, will auch sie, was er  
 nie, o wun-der - ba - re Har - mo - nie, was er will, will auch sie er

will auch sie, will auch sie. O wun-der! mo - as er will,  
 will auch sie, will auch sie. O , was er will,  
 will, was er will, - mo - nie, was er will,  
 will, was er will, - re Har - mo - nie, was er will,

will ... , will auch sie, was er will, will auch sie, auch sie, auch sie.  
 er will, will auch sie, was er will, will auch sie, auch sie, auch sie.  
 sie, was er will, will auch sie, auch sie, auch sie.  
 auch sie, was er will, will auch sie, auch sie, auch sie.

# 14 Due pupille amabili (Notturmo)

KV 439

Wolfgang Amadeus Mozart

Wien 1783

Text: unbekannter Autor

Klavierauszug: Armin Kircher

Andante

S  
A  
B

Du - e pu - pil - le a - ma - bi - li m'han pie - ga - to il co - re e se pie - tà — non

Pfte

6

chie - do a — quel - le lu - ci — bel - le per — per le io

11

mo - ri - rò — d'a - mo — tà — non chie - do a —  
mo - ri - rò — se pie - tà non chie - do a —

16

lu - ci — bel - le per quel - le, si per quel - le io

19

mo - ri - rò d'a - mor, mo - ri - rò, mo - ri - rò.

Zwei liebliche Augen haben mein Herz bezwungen, und wenn ich sie nicht um Erbarmen werde ich ihretwegen vor Liebe sterben.

Rechte: Carus (Klavierauszug)

Original<sup>1</sup>

## 15 Die Landlust

Hob. XXVla:10

Joseph Haydn

entstanden 1781

Text: Stahl

Libretto: arr. Paul Horn

**Allegro molto**

S  
A

1. Ent - fernt von Gram und Sor - den Mor - gen, wenn  
 2. Hier ruh - ich und er - göt - zachs Ge - schwät - ze, der,  
 3. Seh ich - bei Feld - schal - me<sup>2</sup> - sich er - freu - en, misch  
 4. So fern von Harm und bei Lieb und Freu - de mit

T  
B

Pfte

5

...acht ver - gnü - gend zu - ge - bracht.  
 ...hüllt, leis aus dem Fel - sen quillt.  
 ...Reihn der Dör - fe - rin - nen ein.  
 ...dem Sinn froh mei - ne Ta - ge hin.

10

1. Die Frei - heit mei - ner See - len, die Frei - heit mei - ner See - len ist  
 2. Hör, wie in blau - en Lüf - ten, hör, wie in blau - en Lüf - ten das  
 3. Und heb im leich - ten Schwun - ge, und heb im leich - ten Schwun - ge mein  
 4. Mir blü - het nie ver - ge - bens, mir blü - het nie ver - ge - bens ein

15

1. mir das höchs - te Gut, und oh - ne m' lei ich bei glei - chem  
 2. Chor der Ler - chen singt, in - des auf - t, munt - re Lämm - chen  
 3. Dirn - chen flink em - por; mir tut's ke - jun Mut und Lust zu -  
 4. Blüm - chen auf der Flur, ich nütz „, denn ein - mal lebt man

20

1 bei glei - chem Mut.  
 2 nt - re Lämm - chen springt.  
 3 Mut und Lust zu - vor.  
 4 ein - mal lebt man nur.

# 16 Eine sehr gewöhnliche Geschichte

Hob. XXVla:4

Joseph Haydn

entstanden 1781

Text: Christian Felix Weiße (1726–1804)

Chorsatz: arr. Paul Horn

**Allegretto staccato**

S  
A  
T  
B

Pfte

6

- lint stand jüngst vor  
seufzt' und bat recht  
be - küm - mert will er  
+. Die Nach - barn plagt die

10

bc

und rief: „Ist nie-mand hier?“ Und klopf' und rief: „Ist nie-mand hier, ist  
sag - te sie, „ich fürch - te dich. „Nein“, sag - te sie, „ich fürch - te dich, ich  
hört er schnell den Schlüs-sel drehn, da hört er schnell den Schlüs-sel drehn, den  
e war - te - ten der Wie-der-kehr, sie war - te - ten der Wie - der - kehr, der

15

1. nie-mand hier, ist nie-mand hier? Ich bin Phi-lint, lasst mich hi-nein! Sie  
 2. fürch-te dich, ich fürch-te dich; es ist schon Nacht, ich bin al-lein: Phi-  
 3. Schlüs-sel drehn, den Schlüs-sel drehn. Er hört: „Auf ei-nen Au-gen-blick! Doch  
 4. Wie-der-kehr, der Wie-der-kehr. Er kam auch, doch erst mor-gens früh. Ei, —

20

1. kam und sprach: „Nein, nein!“ ch bin Phi-lint, lasst  
 2. lint, es kann nicht sein!“ „Es ist schon Nacht, ich  
 3. geh auch gleich zu-rück!“ Er hört: „Auf ei-nen  
 4. ei, wie lach-ten sie! Er kam auch, doch erst

25

! kam und sprach: „Nein, nein!“  
 ! lint, es kann nicht sein!“  
 ! noch geh auch gleich zu-rück!“  
 ! Ei, ei, wie lach-ten sie!

# 17 Ecco quel fiero istante (Notturmo)

KV 436

Wolfgang Amadeus Mozart

Wien 1783

Text: Pietro Metastasio (1698–1782)

aus der Canzonette „La partenza“

Klavierauszug: Armin Kircher

Andante

S  
Ec - co quel fie-ro i - stan - te: Ni - ce, mia Nice, ad - di - o!

A  
Ec - co quel fie-ro i - stan - te: Ni - ce, mia Nice, ad - di - o!

B  
Ec - co quel fie-ro i - stan - te: Ni - ce, mia Nice, ad - di - o!

Pfte

5  
Co - me vi - vrò, ben mi - o, co - sì lon - tan co - me,  
Co - me vi - vrò, ben mi - o, co - sì co - me vi - vrò, co - me vi -  
Co - me vi - vrò, ben mi - o te, co - me vi - vrò, co - me vi -

10  
lon - tan da te? Io vi - vrò sem - pre in pe - ne, io  
co - sì lon - tan da te? Io vi - vrò sem - pre in pe - ne, io  
vi - vrò co - sì lon - tan da te? Sem - pre in pe - ne,



15

non a - vrò - più be - ne; e tu, chi sa se mai ti sov-ver-rai di

non a - vrò - più be - ne; e tu, chi sa se mai ti sov-ver-rai di

io non a - vrò - più be - ne; e tu, chi sa, \_\_\_\_\_

18

me, e tu, chi sa \_\_\_\_\_ ai sov-ver-rai, ti

me, e tu, \_\_\_\_\_ mai ti sov -

\_\_\_\_\_ e tu, chi sa, \_\_\_\_\_ chi sa \_\_\_\_\_ at ti sov - ver-rai di me!

22

\_\_\_\_\_ .ne! Ec - co quel fie-ro i - stan - te: Ni - ce, mia Ni-ce, ad-

\_\_\_\_\_ di me! Ec - co quel fie-ro i - stan - te: Ni - ce, mia Ni-ce, ad-

Ah chi sa! Ec - co quel fie-ro i - stan - te: Ni - ce, mia Ni-ce, ad-

27

di - o! Co - me vi - vrò, ben mi - o, co - sì lon - tan da

di - o! Co - me vi - vrò, ben mi - o, co - sì lon - tan da

di - o! Co - me vi - vrò, ben mi - o, co - sì lon - tan da

31

te, co - me, co - me, co - sì lon - te, co - sì lon -

te, co - me vi - vrò, co - me vi - vrò, te,

te, co - me vi - vrò, co - me vi - vrò, tan da te,

36

tan - sì lon - tan da te? co - sì lon - tan da te?

lon - tan, co - sì lon - tan da te?

Da ist er, der grausame Augenblick: Nice, meine Nice, leb wohl!  
 Wie werde ich leben, meine Geliebte, so weit weg von dir?  
 Ich werde immer leiden, ich werde kein Glück mehr haben.  
 Und wer weiß, ob du dich an mich erinnern wirst.

# 18 Es kann ja nicht immer so bleiben

MH 738

Johann Michael Haydn

entstanden 1795–1799

Text: unbekannter Autor

Con moto

S  
A

1. Es kann ja nicht im-mer so blei - ben hier un - ter dem wech-seln-den es  
2. Es wer-den viel fröh-li-che Men - schen lang nach uns des Le-bens sich ins  
3. Doch weil es nicht im-mer so blei - bet, so hal - tet die Freu-de rec<sup>t</sup>  
4. Und kom-men wir wie-der zu - sam - men auf wei-se ver - hül - le -

T  
B

5

1. blüht ei - ne Zeit und ver - wel - ket, — wohnt, — es  
2. Ru - hen-den un - ter dem Ra - sen - che, — weihn. — Wir  
3. weiß denn, wie bald uns zer - tren - net — nach West. — Und  
4. knüp - fen ans fröh - li - che En - de. — ang wir an. — O

9

1. ha - ben viel cher — uns ge - lebt und ge - lacht, den — Ru - hen-den un - ter dem  
2. sit - zen so — na - ben ei - nan - der so lieb, er - leich-tern ei - nan - der das  
3. sind wir — blei - ben die Her - zen sich nah, und — al - le und al - le wirds  
4. Freun - de — im freund - li - chen Bun - de ver - eint, der — grau - sa - me Tod trennt uns

— sen — sei fröh - lich dies Gläs - chen ge - bracht, sei fröh - lich dies Gläs - chen ge - bracht. —  
— Le - ben, — ach wenn es doch im - mer so blieb, ach wenn es doch im - mer so blieb. —  
— freu - en, — wenn ei - nem was Gu - tes ge - schah, wenn ei - nem was Gu - tes ge - schah. —  
4. nim - mer, — wenn hel - le - res Licht uns be - schein, wenn hel - le - res Licht uns be - schein. —

Rechte: Carus (Erstausgabe)

Quelle: D Mbs Mus.ms. 5456

Carus 2.114

# 19 Gegenliebe

Hob. XXVla:16

Joseph Haydn

entstanden 1784

Text: Gottfried August Bürger (1747-1794)

Chorsatz: arr. Armin Kircher

## Fröhlich

S  
A




1. Wüsst ich, wüsst ich, dass du mich lieb und wert ein biss - chen hiel - test,  
2. Dass dein Dan - ken mei - nem Gruß hal - bes Wegs ent - ge - gen - kä - me,  
3. Dann, o Him - mel, au - ßer - sich wür - de ganz mein Herz zer - lü - dern!

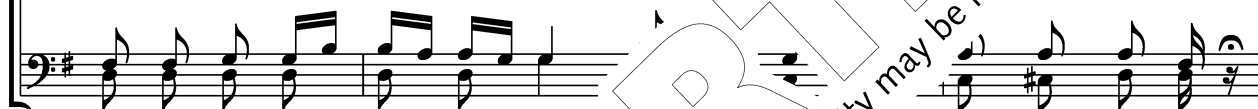
T  
B



5




und von dem, was ich für dich, nur ein  
und dein Mund den Wech - sel - kuss ger -  
Lieb und Le - ben könnt ich dich nicht




fühl - test,  
er näh - me,  
sen for - dern,

9



und von dem, was für  
und dein Mund den für -  
Lieb und Le - be



Hun - dert - teil - chen fühl - - - test;  
gab und wie - der näh - - - me:  
ver - ge - bens las - sen for - - - dern.

Rechte: Com...

Originale Besetzung: S, Pfte

# 20 Hymne an die Freundschaft

Hob. XXVIa:D4

Joseph Haydn

Text: unbekannter Autor  
Musik: basierend auf Sinfonie Nr. 75, 2. Satz  
Bearbeitung als Klavierlied: Küttner  
erstmals erschienen Frankfurt 1802  
Chorsatz: arr. Armin Kircher

S  
A

1. In stil - ler Weh-mut, in Seh - suchts - trä - nen schmilzt mei - ne See - le  
2. Ins Herz, von A - mor, ach, tief ver - wun - det! Stets wacht mein Kr

T  
B

7

wie Wachs da - hin. O Trost im Lei - d' lic.  
wenn al - les - schläft. Der Lie - be Schme'r tr bit - ten,  
Bal - sam;

13

sprich, heil - ge Freund - schaft, sc  
heilst du mich Göt - tin, . tin  
mir Trost, mir Trost — ins — Herz.  
laut dank, laut dank — ich — dir.

Rechte: Carus

Originale Besetzung: S, Pfte

# 21 Im Frühlingsanfang

KV 597

Wolfgang Amadeus Mozart

Text: Christoph Christian Sturm (1740–1786)

Chorsatz: arr. Paul Horn

Etwas langsam

S  
A

1. Er - wach zum neu - en Le - ben, steht vor mir die Na - tur, — und  
 2. Die Flur im Blu - men - klei - de ist, Schöp - fer, dein Al - tar, — und  
 3. Glänzt von der blau - en Fes - te die Sonn auf uns - re Flur, — so  
 4. Lob - sing ihm, mei - ne See - le, dem Gott, der Freu - den schaf -

T  
B

Pfte  
ad lib.

6

1. sanf - te Lüf - te we - hen durch die ver - dorr - te Flu -

2. Op - fer rei - ner Freu - de weiht dir die Fahr -

3. weiht zum Schöp - fungs - fes - te sich je - de

4. sing ihm und er - zäh - le die die

em - por aus sei - ner  
 es bringt die ers - ten  
 und al - le Blät - ter  
 Hier von dem Blü - ten -

11

fü.

er blau - en Veil - chen dir, — und schwe - bend durch die Lüf - te lob -  
 aus ih - rem Keim her - vor, — und al - le Vö - gel schwin - gen sich  
 bis zu der Ster - ne Bahn steigt auf der An - dacht Flü - gel dein

16

1. lebt der Vö - gel Psalm.  
 2. singt die Ler - che dir.  
 3. aus dem Schlaf em - por.  
 4. Lob - lied him - mel - an.

Rechte: Carus (Chorsatz)

## 22 Lob der Faulheit

Hob. XXVla:22

Joseph Haydn

entstanden 1784

und Ephraim Lessing (1729–1781)

Chorsatz: arr. Paul Horn

Andante

S  
A

T  
B

Pfte

1. Faul - heit,  
 2. Höchs - tes

8

auch ein klei - nes Lob - lied brin - gen.  
 des - sen un - ge - stör - tes Le - ben.

14

O, wie sau er wird es mir,  
Ach, ich gäh, ich wer - es de matt.

19

dich nach Wür-den, dich nach be - gen! Doch, ich  
Nun so magst du, nun so ber - ben, dass ich

26

an: nach der Ar - beit ist gut ruhn.  
Du ver - hin - derst mich gut ja dran.



# 23 Luci care, luci belle (Notturmo) KV 346

Wolfgang Amadeus Mozart

Wien 1783

Text: Pietro Metastasio ?

Klavierauszug: Armin Kircher

**Allegretto**

S  
A

Lu-ci ca-re, lu-ci bel-le, ca-ri lu-mi, a-ma-te stel-le, da-te

B

Pfte

5

cal-ma a que-sto co-re, da-te cal-ma a que

9

Se per voi so-spi-ro, mio bel te-so-ro, for-za e

13

d'a-mo-re, for-za e sol-del-Dio d'a-mo-re.

Treue, schöne Augen, geliebte Sterne, gebt Ruhe diesem Herzen! Wenn ich mich nach euch sehne und vergehe, meine Geliebte (mein Geliebter), mein schöner Engel, ist es allein die Macht des Liebesgottes.

Carus 2.114 Rechte: Carus (Klavierauszug)

Originale Besetzung:  
SSB, 3 Bassethörner 71

# 24 Mädchenchor beim Flöhefangen MH 727

Johann Michael Haydn

Salzburg 1795–1799

Text: unbekannter Autor

Andante

S  
A

1. Auf, Schwes-tern, auf, es tagt, es tagt, die Feh-de wird be - gin - nen, beim Hem-de schwer, auf  
2. Ihr habt euch schon zum letz-ten Mal mit Jung-fern-blut be - rau - schet, wisst, dass auf eu - ren

T  
B

6

uns - rer Jagd soll uns kein Mann ent - rin - nen. Euch Söh - nen von Fi  
Run - ter - fall der ra - sche Fin - ger lau - schet. Wetzt, Mäd - chen, eu

11

heut der Tod ge - schwo - ren; ihr habt uns Weib - sen  
sie die Jun - ker hal - ten, und fes - tet noch - ma! M. sehr ge - scho - ren.  
sie sich die Fal - ten.

Allegro

17

Seht, Schwes-tern, al - les hüpf t, wi zu - sam - men! Gebt kei - nen flüch - ti - gen Par - don, das

23

n. Vic - to - ri - a! Vic - to - ri - a! Die Feh - de ist ge - won - nen!

28

Die fei - gen Mem - men blu - ten da, und kei - ner, und kei - ner, und kei - ner ist ent - ron - nen.

# 25 Mi lagnerò tacendo (Notturmo)

KV 437

Wolfgang Amadeus Mozart

Wien 1783

Text: Pietro Metastasio (aus: „Siroe“)

Klavierauszug: Armin Kircher

*Poco adagio*

S  
Mi la - gne - rò ta - cen - do del - la mia sor - te a - va - ra, del -

A  
Mi la - gne - rò ta - cen - do del - la mia sor - te a - va - ra, del -

B  
Mi la - gne - rò ta - cen - do del - la mia sor -

Pfte

6  
- - la mia sor - te a - va - ra, non t'a mi, o

- - la mia sor - te a - va - ra, ch'io non t'a mi, o

del - la mia sor - te a - va - ra, ma ch'io non t'a mi, o

11  
pe - rar da me, non lo spe - rar, non lo spe - rar, non lo spe - rar, spe -

non lo spe - rar da me, no, no, non lo spe -

ra, non lo spe - rar da me, no, no, non lo spe -

17

rar da me, ma ch'io non t'a - mi,

rar da me, ma ch'io non t'a - mi,

rar da me, ma ch'io non t'a - mi, ne spe -

21

non lo spe - rar, non lo me lo spe - rar da

non lo spe - rar, r, spe - rar da

rar, no, non lo spe - rar da

24

re! in che t'of - fen - do, cru - de - le!

Cru - de - le! in che t'of - fen - do, cru - de - le!

Cru - de - le! in che t'of - fen - do, cru - de - le!

29

*p*

in che t'of - fen - do se re - sta a que - sto pet - to il mi - se - ro di -

*p*

in che t'of - fen - do se re - sta a que - sto pet - to il mi - se - ro di -

*p*

in che t'of - fen - do se re - sta a que - sto pet - to il mi - se - ro di -

34

let - to di so - spi - rar per te, so - spi - rar per

let - to di so - spi - rar per so - spi - rar per

let - to di so - spi - rar so - spi - rar per

39

Mi la - gne - rò ta - cen - do

Mi la - gne - rò ta - cen - do

Mi la - gne - rò ta - cen - do del - la mia

43

del - la mia sor-te a - va - ra, del - la mia sor - te a - va - ra;

del - la mia sor-te a - va - ra, del - la mia sor - te a - va - ra;

sor - te a - va - ra, del - la mia sor - te a - va -

48

ma ch'io non t'a - mi, o ca - ra, lo me, —

ma ch'io non t'a - mi, o spe-rar da me, —

ma ch'io non t'a - mi, non lo spe-rar da me, non lo spe -

53

no, non lo spe-rar da me, non

no, non lo spe-rar da me, non

non lo spe - rar, non lo spe - rar da me, non

58

lo - spe-rar da me, ma ch'io non t'a - mi, no spe -

62

non lo spe - rar, non lo spe - rar da me, — non  
 non lo spe - rar, non lo spe - rar da me, — non  
 rar, — no, — rar da me, non

66

lo - no, non lo - spe - rar — da me. —  
 da me, no, non lo spe - rar da me. —

Ich beklage still mein kleinliches Schicksal, aber erhoffe nicht von mir, dich nicht mehr zu lieben, meine Teure.  
 Grausame, womit kränke ich dich, wenn diesem Herzen das armselige Vergnügen bleibt, mich nach dir zu sehnen?

# 26 Più non si trovano (Canzonetta)

KV 549

Wolfgang Amadeus Mozart

16. Juli 1788

Text: Pietro Metastasio (aus: „Olimpiade“)

Klavierauszug: Armin Kircher

Andante

S  
A

Più non si tro-va-no fra mil-le a-man-ti sol due bel-l'a-ni-me,

B

Pfte

*sotto voce*

7

che sian co-stan-ti, e tut-... del-ta, e tut-ti

14

- di fe-del-tà. E il reo co-stu-me



19

tan - to s'a - van - za, — che la co - stan - za di chi ben —

24

a - ma or - mai si chia - ma

29

or - mai si chia - n - pli - ci - tà, si chia - ma sem - pli - ci -

34

ia - ma sem - pli - ci - tà, si chia - ma sem - pli - ci - tà.

Unter tausend Liebenden finden sich nicht einmal mehr zwei erhabene Seelen, die beständig sind, und alle sprechen von Treue. Und die schlechte Gewohnheit breitet sich so sehr aus, dass man die Beständigkeit dessen, der wirklich liebt, Einfältigkeit nennt.

# 27 Rundgesang

MH 646

Johann Michael Haydn

entstanden 1797

Text: unbekannter Autor

## Heiter

S  
A

1.-7. Schön ist das Le - ben, schön ist's auf die - ser Welt,

T  
B

5

wer zählt die Freu - den, die sie, die häu.

9

1. Der Säug - ling an der Mut - ter, det schon des Le - bens Lust, sagt  
2. Der Kna - be hüpf und s: das Glück des Le - bens fühlt; ein  
3. Der Jüng - ling eilt mit - ner Lust zur an - dern hin, und  
4. Den Mann er - göt - zer stellt die gan - ze Welt ihm sind, ein  
5. Den Greis um - ringt der Sch - stellt ihm das Ver - gang - ne dar, er  
6. Für je - des Al - ter, i - St - hat Won - ne aus des Schöp - fers Hand, was  
7. Der Weis - heit un - stets, er wol - len wir dies Le - ben weihn, sie

13

cheln im Ge - sicht, sein ers - tes Stam - meln nicht?  
- ein bun - ter Stein, schon das - kann ihn - er - freun.  
- nen Ta - ges - lauf sich neu - e Freu - den auf.  
Wir - kungs - kreis beut ihm dann tau - send Freu - den auf.  
sich - der Freu - den viel und hofft ein fro - hes Ziel.  
gibt, ge - nie - ße du! So ruft ihm al - les zu.  
uns Freud, sie bringt uns Glück mit je - dem Tag - zu - rück.

Rechte: Carus (Erstausgabe)  
Quelle: A MB *unkatalogisiert*

# 28 Trinklied

MH 769

Johann Michael Haydn  
entstanden 1795–1799  
Text: unbekannter Autor

S  
A

1. Wo hört ihr Weis - heit bes - ser als — bei Ge - sang und Wein? Kein  
2. Seit an - no eins kur - sie - ret das — Sprüch - lein durch das Land, doch  
3. Was sagt der ers - te Den - ker am — En - de sei - ner Bahn? ob  
4. Was will der Rechts - ge - lehr - te mit sei - ner lan - gen Sch  
5. Die Her - ren The - o - lo - gen, nur — lei - se sagt man

B

5

1. Dok - tor, kein Pro - fes - sor schenkt sich so fr  
2. stol - pert dran und drü - ber, tag - täg - lich  
3. ich zum zwei - ten Ma - le, ich fing er  
4. man die Knif - fe dre - het und Recht le  
5. lei - se sagt man das, do - zie - ren and wis - sen selbst nicht

10

1. drum trinkt und  
2. und — je - de  
3. und — wohl nic  
4. und — wohl nich  
5. Ich — dank bei

1. ein,  
2. Stand,  
3. Denker  
4. Gebet  
5. was

der ma - chet sin - gend die — al - te Leh - re —  
der ruft den an - dern mit — auf - ge - riss - nem —  
nicht oh - ne Grund, — und — wohl nicht oh - ne —  
nicht oh - ne Grund, —  
denk bei ih - rem Strei - ten, }

zu viel ist un - ge - sund.

nd:  
Mund:  
Grund: } Zu viel, zu viel, zu viel ist un - ge - sund.

zu viel, zu viel, zu viel ist un - ge - sund!

Rechte: Carus (Erstausgabe)  
Quelle: Yu Zha LIII.D.

# 29 Se lontan, ben mio, tu sei (Notturmo)

KV 438

Wolfgang Amadeus Mozart

Wien 1783

Text: Pietro Metastasio (aus: „Strofe per musica“)

Klavierauszug: Armin Kircher

Adagio

S  
Se lon - tan, ben mio, tu — se - i, son e - ter - ni i di per me, — e -

A  
Se lon - tan, ben mio, tu — se - i, son e - ter - ni i di per me, son e -

B  
Se lon tan, ben mio, tu se - i, son e - ter ni, e - ter - ni i di p

Pfte

ter - ni i di per me, se lon - tan so. ni i di — per — me:

ter - ni i di per me, — ter - ni i di per me:

ter - ni i di per me, se son e - ter - ni i di per me:

gior - ni — mie-i, i - dol mio, vi - ci - no a te, — i - dol mio, vi -

en - ti i — gior - ni — mie-i, i - dol mio, vi - ci - no a te, — i - dol mio, vi -

mo - men - ti i gior - ni mie-i, i - dol mio, vi - ci - no a te, i - dol mio, vi -

17

ci - no a te, vi - ci - no a te, vi - ci - no a te.

ci - no a te, vi - ci - no a te, vi - ci - no a te.

ci - no a te, vi - ci - no a te, vi - ci - no a te, vi - ci - no a te, vi - ci - no a te.

pp

Wenn du, mein Glück, fern bist, sind die Tage für mich unendlich !  
 Die Tage neben dir, meine Geliebte (mein Geliebter), sind nur A

für .

Rechte: Carus (Klavierauszug)

Or. 3, 2 F., Bassethorn

### 30 Sehnsucht nach dem Frühling

KV 596

Wolfgang Amadeus Mozart

Wien, 14. Januar 1791

Adolf Overbeck (1755-1821)

Chorsatz: arr. Armin Kircher

S  
A  
T  
B

1. Komm, lie - ber Mai und der grün und lass uns an dem  
 2. Zwar Win - ter - ta - ge eu - den viel, man kann im Schnee eins  
 3. Ach, wenn's doch erst ge drau - ßen wär! Komm, lie - ber Mai, wir

Ba  
 veil - chen blühh! Wie möch - ten wir so ger - ne ein  
 ch A - bend - spiel, baut Hä - ser - chen von Kar - ten, spielt  
 en dich gar sehr! O komm und bring vor al - lem uns

eil - chen wie - der sehn; ach, lie - ber Mai, wie ger - ne ein - mal spa - zie - ren gehn!  
 olin - de Kuh und Pfand; auch gibt's wohl Schlit - ten - fahr - ten aufs lie - be, frei - e Land.  
 vie - le Veil - chen mit, bring vie - le Nach - ti - gal - len und auch den Ku - ckuck mit!

pp

Rechte: Carus (Chorsatz)

Originale Besetzung: S, Pfte

Carus 2.114

# 31 Venerabilis barba capucinatorum

KV Anh. C 9.07

Wolfgang Amadeus Mozart  
unterschobenes Werk

entstanden 2. Hälfte 18. Jh.

Text: unbekannter Autor

Andante

S  
v e ve ve ve ve ve ve n e ne ne

A  
v e ve ve ve ve ve ve n e ne ne

B  
v e ve ve ve ve ve ve n e ne

10  
ne ve - ne r a ra r a r  
ne ve - ne r a ra r a  
ve - ne r a ra ve - ne - ra ra ve - ne - ra

19  
b i bi ne l i s  
b i bi l i s  
b i bi b - - ra - bi l i s lis

28  
lis ve - ne - ra - - -  
lis ve - ne - ra - - -  
lis lis ve - ne - ra - - -

bi - lis b a r b a r bar  
bi - lis b a r a r bar  
bi - lis b a r b a r a r bar

44

bar bar - ba bar - ba c a ca bar - ba ca c a ca bar - ba

bar bar - ba bar - ba c a ca bar - ba ca c a ca bar - ba

b a ba bar - ba c a ca bar - ba

52

ca c a ca

ca c a ca

ca c a ca

60

ca ca ca bar - ba ca ca ca

ca ca ca bar - ba ca ca

ca ca ca bar - ba ca

68

p u c i ci bar - ba ca - pu - ci

i bar - ba ca - pu c i ci bar - ba ca - pu - ci

o no bar - ba ca - pu - ci - no r u m rum

n o no bar - ba ca - pu - ci - no r u m rum

n o no bar - ba ca - pu - ci - no r u m rum

84

rum no - rum ci - no - rum pu - ci - no - rum

rum no - rum ci - no - rum pu - ci - no - rum

no - rum ci - no - rum pu - ci - no - rum rum no - rum ve - ne -

93

ve - ne - ra - bi - lis bar - ba

ve - ne - ra - bi - lis bar -

ra - bi - lis, bar - ba ne -

101

ra - bi - lis bar - ba, bar - ba ca bar - ba pu

ra - bi - lis bar - ba, bar - ba ca bar - ba var - ba no bar - ba rum

ra - bi - lis bar - ba ca bar - ar - ba no bar - ba rum no -

108

ci - no - rum ve - ba ca - pu - ci - no - rum.

ci - no - rum lis bar - ba ca - pu - ci - no - rum.

ci - ra - bi - lis bar - ba ca - pu - ci - no - rum.

Quelle: A Wn.

Ü: Verehrungswürdiger Bart der Kapuziner

3. ) MH 591

Johann Michael Haydn

5. Februar 1795

Text: unbekannter Autor

1. ...

2. ...

3. Von Busch ließ sonst sich aus dem Feld mit ei - nem Ste - cken ja - gen; jetzt wird er tap - fer

4. Hans stand in A - dels Hei - lig - tum einst auf ge - kauf - ten Stel - zen, nun hält er Rang und

5. Seht, wie im Kreis der Zärt - lich - keit von Lie - bes - hauch um - we - bet die blö - de Schä - fe -

T

B



6

1. Stir - ne stand der Dumm - heit Wap - pen - ze - chen. Jetzt spricht er scharf und ü - ber -  
 2. Gas - te - rein und lässt Du - ka - ten sprin - gen. Wer, sagt, wer säu - ber - te - sein  
 3. wie ein Held auf Hieb und Stich sich schla - gen. Wer, sagt, wer ström - te küh - nen  
 4. Ti - tel - ruhm für ei - tel Wind und Spel - zen. Wer zog dem rit - ter - lichen Ge -  
 5. rin ge - biet 't, der stol - ze Kö - nig fle - het. Wer zog den wei - ten Zau - ber -

12

1. dacht; wer, sagt, wer hat ihn klug *rac.* ge - macht, Wer?  
 2. Haus und trieb des Gei - zes Teu - fel aus, Wer?  
 3. Mut in sei - ner A - dern schlei - chte, Wer?  
 4. wicht das Nar - ren - käpp - chen vor die Lie - be nur, die  
 5. kreis vom Kap bis an des N die Lie - be nur, die

18 **Tempo I**

1. Wer? Die Lie - be nur, die be - at ihn klug ge - macht, die Lie - be nur, die  
 2. Wer? Die Lie - be nur, die trieb den Teu - fel aus, die Lie - be nur, die  
 3. Wer? Die Lie - be nur, die gab ihm küh - nen Mut, die Lie - be nur, die  
 4. Wer? Die Rit - ter das Käpp - chen vom Ge - sicht, die Lie - be zog dem  
 5. Wer? Die Lie - be, die zog den Zau - ber - kreis, die Lie - be nur, die

die hat ihn klug ge - macht. \_\_\_\_\_  
 die trieb den Teu - fel aus. \_\_\_\_\_  
 die gab ihm küh - nen Mut. \_\_\_\_\_  
 das Käpp - chen vom Ge - sicht. \_\_\_\_\_  
 die zog den Zau - ber - kreis. \_\_\_\_\_

1. Lie - be, die hat ihn klug ge - macht, die hat ihn klug ge - macht.  
 2. Lie - be, die trieb den Teu - fel aus, die trieb den Teu - fel aus.  
 3. Lie - be, die gab ihm küh - nen Mut, die gab ihm küh - nen Mut.  
 4. Rit - ter das Käpp - chen vom Ge - sicht, das Käpp - chen vom Ge - sicht.  
 5. Lie - be, die zog den Zau - ber - kreis, die zog den Zau - ber - kreis.

die hat ihn klug ge - macht. \_\_\_\_\_  
 die trieb den Teu - fel aus. \_\_\_\_\_  
 die gab ihm küh - nen Mut. \_\_\_\_\_  
 das Käpp - chen vom Ge - sicht. \_\_\_\_\_  
 die zog den Zau - ber - kreis. \_\_\_\_\_

PROBEKOPPIERT • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# 33 Zufriedenheit

KV 349

Wolfgang Amadeus Mozart

entstanden 1781/82

Text: Johann Martin Miller (1750–1814)

Chorsatz: arr. Paul Horn

Mäßig

S  
A

1. Was frag\_ ich viel\_ nach Geld und Gut, wenn ich\_ zu - frie - den  
 2. So man - cher schwimmt im Ü - ber-fluss, hat Haus und Hof und  
 3. Da heißt die Welt\_ ein Jam - mer-tal und deucht mir doch so  
 4. uns\_ zu - lie - be schmü - cken ja sich Wie - se, Berg und  
 5. Und wenn die gold - ne Sonn auf-geht, und gol - den wird die  
 6. Dann preis ich Gott\_ und lo - be Gott und schweb ir hem

T  
B

Pfite

5

1. bin! Gibt Gott mir nur ge - sun - h. - hen Sinn und  
 2. Geld, und ist doch im - mer voll le - er - aus-gehn. Das Je  
 3. schön, hat Freu - den oh - ne Maß, Das  
 4. Wald; und Vö - gel sin - ger u. - der - halt; bei  
 5. Welt, und al - les in - ren trägt das Feld; dann  
 6. Mut, und denk: es ist - at's mit Men - chen gut. Drum

10

11. a Ge - mütt mein Mor - gen- und mein A - - bend- lied.  
 12. er will, nie schwei- gen sei - ne Kla - - gen still.  
 13. als Vö - ge - lein darf sich ja auch des Mai - - en freun.  
 14. die Lerch uns zu, die Nach - ti - gall bei sü - - ßer Ruh.  
 15. - le die - se Pracht hat Gott zu mei - ner Lust ge - macht.  
 16. - mer dank - bar sein und mich der Gü - te Got - - tes freun.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag